

**Protokoll der
117. ordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre der**

Berner Oberland-Bahnen AG

**Mittwoch, 16. Mai 2007
14:30 Uhr, Kongresssaal, Grindelwald**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2006
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahlen:
 - a) Verwaltungsrat
 - b) Revisionsstelle
5. Verschiedenes

Vorsitz:	Günther Galli, Präsident des Verwaltungsrates
Protokoll:	Christoph Schläppi

Günther Galli, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und die Geschäftsstellenleiter. Er gibt bekannt, dass der Verwaltungsrat vollzählig anwesend ist.

In seinem einleitenden Referat gibt *Günther Galli* seiner Freude über das sehr gute Jahresergebnis Ausdruck und erinnert daran, wie gegenteilig die Stimmung an gleicher Stelle vor einem Jahr unter dem Eindruck der noch kaum bewältigten Hochwasserkatastrophe gewesen sei. In seinen Ausführungen zur strategischen Arbeit des Verwaltungsrates stellt er die Neupositionierung der Schynige Platte-Bahn unter dem Motto «*Schynige Platte – Bahnromantik und majestätische Bergwelt*» ins Zentrum. Weiter erläutert der Präsident die Haltung der Berner Oberland-Bahnen AG in Sachen Führenmatte und greift damit ein Thema mit besonderem Bezug zum Tagungsort auf: Der Verwaltungsrat ist weiterhin bereit, sich für Projekte in diesem Perimeter, die geeignet sind, Ambiente und Komfort zu verbessern, zu engagieren. Abschliessend weist *Günther Galli* darauf hin, dass dies für *Christian von Allmen* und *Christian Brawand* die letzte Generalversammlung als aktive BOB Verwaltungsräte ist. Sie treten beide am heutigen Tag zurück.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten fristgerecht einberufen und wie folgt publiziert:
 - Schweiz. Handelsamtsblatt: 25. April 2007
 - BZ, Berner Oberländer: 25. April 2007
 - Amtsanzeiger von Interlaken: 26. April 2007
 - Jungfrau Zeitung: 27. April 2007
- Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 25. April 2007 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juni 2006 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden, dem Sekretär und den Stimmenzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.
- Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen, sofern nicht der Vorsitzende die geheime Abstimmung anordnet oder ein Aktionär sie verlangt und die Mehrheit der an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre mit einfachem Handmehr in offener Abstimmung diesem Antrag beipflichtet.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Sekretär bezeichnet er Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services. Als Stimmenzähler bestimmt er

- Robert Ganz, Tössstrasse 21, 8427 Rorbas
- Hans Lüthi, Parkstrasse 3, 3806 Bönigen

Die Revisionsstelle ist hier vertreten durch Herrn Urs Bacher von der Lehmann + Bacher Treuhand AG, Meiringen.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktienstimmen:	123'410

Es wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionäre:	115
Anwesende Aktienstimmen:	110'154
Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital:	89,26%

davon institutionelle Vertretungen	100
- Depotstimmen:	keine
- durch Organe vertreten (nicht angeboten):	100

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2006

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, freut sich, über ein ausserordentlich gutes Ergebnis berichten zu dürfen. Er zeigt die Frequenzen und erläutert die Verkehrserträge von Berner Oberland-Bahn und Schynige Platte-Bahn. Die Abgeltung von Bund und Kanton hat gegenüber dem Vorjahr um 4,5% abgenommen. Mit knapp 15 Mio. Franken bleibt sie nach wie vor die wichtigste Ertragsposition. Für das Gesamtunternehmen resultiert ein Jahresgewinn von 1'203'951 Franken.

Christoph Seiler kommt auch auf das Hochwasser vom August 2005 zu sprechen: Vor einem Jahr wurden die Schäden bei der Berner Oberland-Bahn noch auf über 20 Mio. Franken geschätzt. Glücklicherweise konnte die Wiederinstandstellung wesentlich günstiger als ursprünglich angenommen realisiert werden und kostete letztlich „nur“ 14,2 Mio. Franken. Die Schäden wurden praktisch restlos von den Versicherungen und vom Bund bezahlt. Die Rechnungen der Berner Oberland-Bahnen AG werden lediglich mit CHF 55'000 im 2005 und CHF 240'000 im 2006 belastet.

Walter Steuri, Vorsitzender der Geschäftsleitung, spricht zu folgenden drei Themen: Fahrplanknoten Interlaken Ost, Projekt „Integriertes Management System“ und bisheriger Geschäftsgang im Jahr 2007: Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember wird in Interlaken Ost ein Anschlussknoten realisiert. Nach intensiven und hartnäckigen Bemühungen können damit die Anschlüsse der BOB an die Intercityzüge und damit die Reisezeiten nach Lauterbrunnen und Grindelwald – früher als erwartet – sehr deutlich verbessert werden. Mit einem Integrierten Managementsystem steigert die Geschäftsleitung Qualität, Sicherheit und Effizienz der Arbeitsabläufe. Die neu beschriebene Ablauforganisation wird Ende 2007 auditiert werden; dies mit dem Ziel, die Zertifizierungen ISO 9001:2000 und ISO 14001:2004 zu erhalten. Der Beginn des Jahres 2007 war geprägt von einer schneearmen Wintersaison mit Frequenzrückgängen auch bei der Berner Oberland-Bahn. Diese „Anlaufschwierigkeiten“ sind mittlerweile überwunden. In den Monaten März und April konnten deutliche Mehrfrequenzen erzielt werden.

Urs Bacher von der Firma *Lehmann und Bacher Treuhand AG* wird gefragt, ob er zum Revisionsbericht, der auf Seite 19 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies. Daraufhin ruft der Vorsitzende den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung und eröffnet anschliessend die

Diskussion:

Rolf Georg

bezeichnet den Geschäftsbericht als schön und gelungen. Er weist darauf hin, dass der Gewinn der Nebengeschäfte auf Seite 16 mit CHF 22'220 ausgewiesen werde und dass auf Seite 12 des Geschäftsberichts dargelegt werde, der Verwaltungsrat beantrage, rund 20% davon den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Im entsprechenden Gewinnverwendungsantrag sei jedoch unter diesem Titel nur CHF 2'000 enthalten. Er fragt den Finanzchef, was denn nun Gültigkeit habe.

Christoph Seiler

kontrolliert die entsprechende Passage auf Seite 12 des Geschäftsberichts und räumt ein, dass sich dort ein Fehler eingeschlichen habe. Der Verwaltungsrat beabsichtige 10% des Spartengewinns den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Gerundet ergebe dies denn auch die CHF 2000, die im publizierten Antrag enthalten seien. Christoph Seiler dankt Herrn Georg für den Hinweis und bittet die Aktionärinnen und Aktionäre von dieser Berichtigung Kenntnis zu nehmen.

Keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2006.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2006 wird einstimmig genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, erläutert, welcher Teil des Bilanzgewinns nach den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes in der Disposition der Generalversammlung liegt:

Jahresgewinn 2006	CHF' 1'203'951
Vortrag vom Vorjahr	- CHF 42'682
Bilanzgewinn	CHF 1'161'269
Zuweisungen an Rücklage Art. 64 EBG:	- CHF 1'027'503
zur Verfügung der Generalversammlung	<u>CHF 133'766</u>

Nachdem Christoph Seiler den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung gerufen hat, eröffnet der Präsident die

Diskussion:

Rolf Georg

bezieht sich auf die Angabe, wonach die Rechnung 2006 durch die Behebung der Folgen des Unwetters vom August 2005 mit rund CHF 250'000 belastet werde (Seite 18 Geschäftsbericht). Er ist der Ansicht, dass dieser Aufwand der Rücklage nach Art. 64 EBG hätte belastet werden sollen. Er fragt Jürg von Känel, Verwaltungsrat, wie er sich dazu stelle.

Jürg von Känel

betont, dass die Bundeshilfe für die Bewältigung der Hochwasserschäden auf gesonderter gesetzlicher Grundlage beruhe. Wenn nun ein Teil des Schadens – immerhin ein sehr bescheidener – nicht habe übernommen werden können, so beruhe dies auf einem Entscheid der Bundesbehörden, den er hier in der Rolle des Kantonsvertreters nicht zu kommentieren habe. In seiner Rolle als Verwaltungsrat leuchte es ihm zudem ein, dass der Restbetrag nun nicht der Rücklage nach Art. 64 EBG entnommen werde, da diese zur Deckung von Fehlbeträgen reserviert sei – und ein Fehlbetrag sei ja bekanntlich im laufenden Jahr nicht eingetreten.

Rolf Georg

beharrt darauf, dass die Schadensbehebung wie eine eigene in sich geschlossene Rechnung zu betrachten sei. Da diese nun nicht ausgeglichen abschliesse, bestehe ein Anspruch, den Fehlbetrag der Rücklage nach Art. 64 EBG zu entnehmen.

Christoph Seiler

stellt vorab fest, dass der Bund für sämtliche nicht versicherten resp. nicht versicherbaren Schäden voll aufgefunden sei. Die rund CHF 250'00 resultierten aus Selbstbehalten und bei der Wiederherstellung geschaffenen Mehrwerten. Solches ergebe sich bei jeder Schadenabwicklung und die entsprechenden Aufwendungen würden, eine Aktivierung vorbehalten, über die Jahresrechnung verbucht.

Rolf Georg

stört die Verbuchung in der Jahresrechnung gewaltig. Insbesondere stört ihn, dass offensichtlich nichts unternommen wurde, um auch nur zu versuchen, die Rechnung um die CHF 250'000 aufzubessern.

Christoph Seiler

macht dazu folgende hypothetische Überlegung: Eine allfällige Beanspruchung der Rücklage nach Art. 64 EBG hätte vorerst tatsächlich zu einem entsprechend besseren Jahresergebnis geführt. Dieses bessere Ergebnis wiederum hätte sofort zu einer um denselben Betrag erhöhten Zuweisung an die Rücklage – mithin zu einem Nullsummenspiel geführt.

Rolf Georg

sagt, es sei ihm bewusst, dass der Gewinn der Sparte Talbahn immer zurückgelegt werde. Er hätte sich jedoch trotz Nullsummenspiel die Transparenz gewünscht, damit man gesehen hätte, wie gross der Betrag wirklich sei, den man der Generalversammlung sozusagen entziehe.

<i>Der Vorsitzende</i>	stellt fest, dass es in dieser Diskussion – einmal mehr – ganz grundsätzlich um den Artikel 64 EBG und dessen Auslegung / Anwendung gehe. Das sei eine Frage, die man schon so oft direkt und auch an früheren Generalversammlungen mit Herrn Georg erörtert habe. Dazu dürfe man getrost festhalten, dass die Meinungen in dieser Sache einfach nicht deckungsgleich seien und so wohl auch heute nicht zur Übereinstimmung gebracht werden könnten.
<i>Rolf Georg</i>	stimmt diesen Feststellungen von Herrn Galli zu.
<i>Keine weiteren Wortmeldungen</i>	

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Zuweisung von CHF 2'000 an allgemeine Reserve, CHF 110'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn, CHF 20'000 an Rücklage Nebengeschäfte und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 1'766 auf neue Rechnung.

Die Generalversammlung fasst in offener Abstimmung mit 96'052 Stimmen bei 14'102 Enthaltungen folgenden

Beschluss: Der Rücklage nach Art. 64 EBG werden CHF 1'027'503 zugewiesen. Der zur Verfügung der Generalversammlung verbleibende Betrag von CHF 133'766 wird wie folgt verwendet: Zuweisung von CHF 2'000 an allgemeine Reserve, CHF 110'000 an Rücklage Schynige Platte-Bahn, CHF 20'000 an Rücklage Nebengeschäfte und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 1'766 auf neue Rechnung.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Ergebnis: Die zur Abstimmung Zugelassenen beschliessen mit 95'918 Stimmen bei 14'102 Enthaltungen, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

4. Wahlen

a) Verwaltungsrat

Die Amtsdauer sämtlicher Verwaltungsräte läuft mit der heutigen GV ab. Einzige Ausnahme bildet Jürg von Känel, der vom Regierungsrat delegiert wird und noch bis Ende Jahr gewählt ist. Bereits Eingangs wurde erwähnt, dass die beiden Verwaltungsräte Christian von Allmen und Christian Brawand heute zurück treten. Die übrigen Verwaltungsräte stellen sich einer Wiederwahl.

Der Vorsitzende erinnert einleitend daran, dass die beiden Austretenden im Verwaltungsrat je die Talschaften von Lauterbrunnen und Grindelwald repräsentierten. Der Verwaltungsrat sei überzeugt, dass er ohne Mitglieder, welche die beiden Lüttschinentäler mit ihren Eigenheiten bestens kennen und die Situation vor Ort täglich erleben, nicht sachgerecht zusammengesetzt wäre. Er schlage der Generalversammlung daher zwei Nachfolger vor, die je in Grindelwald und Lauterbrunnen wohnhaft seien. Beide Kandidaten werden näher vorgestellt:

Peter Balmer, Grindelwald, ist 46-jährig, verheiratet und hat zwei Söhne. Er ist Inhaber und Leiter eines der bedeutendsten Busunternehmen der Region, der Autoverkehr Grindelwald AG.

Martin Schmied, Lauterbrunnen, ist 48-jährig, verheiratet und hat zwei Söhne. Er ist Leiter einer grossen technischen Betriebseinheit des Bundes und führt als Leiter des technischen Gebäudemanagements 30 Mitarbeiter, die in der ganzen Schweiz die Infrastrukturen unserer Luftwaffe à jour halten.

Der Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Er wird, wie das publiziert wurde, vorab die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsräte in globo beantragen und danach über die beiden neuen Mitglieder einzeln abstimmen lassen.

Diskussion:

Margrit Schläppi

ersucht den Verwaltungsrat, bei der nächsten Vakanz eine Frau als neues Mitglied vorzuschlagen. Frau Dr. Howald dürfe nicht auf Zeit und Dauer als einzige Vertreterin des weiblichen Geschlechts auf sich alleine gestellt bleiben.

Rolf Georg

zeigt sich überrascht, dass die Rolly Fly SA Holding bei der Suche nach Nachfolgern der abtretenden Verwaltungsräte nicht konsultiert worden sei. Man wäre in der Lage gewesen, Kandidaten zu präsentieren, die sich besser geeignet hätten als die beiden Herren, die vom Verwaltungsrat hier vorgestellt werden.

Der Vorsitzende

fragt, ob Herr Georg, da dies durchaus auch jetzt noch möglich sei, eine Kandidatur präsentieren wolle und ob diese als eine Gegenkandidatur zu verstehen wäre oder ob der Verwaltungsrat allenfalls aufzustocken wäre.

Rolf Georg

schlägt der Generalversammlung Beat Kaderli, Wilderswil, zur Wahl in den Verwaltungsrat vor. Er nominiert ihn als *zusätzlichen* Kandidaten.

Der Vorsitzende

rufft die für die Zusammensetzung des Verwaltungsrates massgeblichen statutarischen Bestimmungen in Erinnerung und stellt vorab fest, dass diese mit dem

Rolf Georg

Antrag des Verwaltungsrates eingehalten seien. Wohl liessen die Statuten die Möglichkeit einer Aufstockung offen, doch sei man im Verwaltungsrat der Meinung, die aktuelle Zusammensetzung (die neu Nominierten eingerechnet) sei auch von der Grössenordnung ideal. Deshalb könne er bekannt geben, dass der Verwaltungsrat eine Aufstockung seiner Mitgliederzahl und somit den Antrag von Herrn Georg ablehne. Er werde nun vorab über die Frage der Erhöhung der Mitgliederzahl abstimmen lassen.

möchte der Generalversammlung dieses zusätzliche Abstimmungsprozedere ersparen. Er ändert den Vorschlag Kaderli dahingehend ab, dass er ihn nicht als zusätzliches Mitglied sondern als Kandidaten in Konkurrenz zu den beiden neuen Mitgliedern nominieren möchte.

Mit dem vom Präsidenten vorgeschlagenen Vorgehen, die bisherigen Verwaltungsräte in globo wiederzuwählen, ist Herr Georg nicht einverstanden.

Wahl:

Der Vorsitzende ordnet für die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsräte die schriftliche Abstimmung an. Folgende Kandidaten stellen sich einer Wiederwahl:

- David-André Beeler, Interlaken
 - Hans-Kaspar-Dick, Münchenbuchsee
 - Günther Galli, Unterseen
 - Dr. Madeleine Howald, Interlaken
- für eine Amtsdauer von drei Jahren.

Während die Stimmzettel ausgezählt werden, führt der Vorsitzende in offener Abstimmung die Wahl für die zwei neu zu besetzenden Verwaltungsratssitze durch. Folgende Kandidaten sind nominiert:

- Peter Balmer, Grindelwald (nominiert durch den Verwaltungsrat)
 - Martin Schmied, Lauterbrunnen (nominiert durch den Verwaltungsrat)
 - Beat Kaderli, Wilderswil (nominiert durch Rolly Fly SA Holding),
- für eine Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: Für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren sind wiedergewählt:

David-André Beeler	95'877 Stimmen
Günther Galli	108'462 Stimmen
Hans-Kaspar Dick	95'877 Stimmen
Dr. Madeleine Howald	96'394 Stimmen

Für eine Amtsdauer von drei Jahren sind neu gewählt:

Peter Balmer	96'052 Stimmen
Martin Schmied	96'052 Stimmen

Nicht gewählt:

Beat Kaderli	14'102 Stimmen
---------------------	-----------------------

Der Vorsitzende gratuliert den beiden Herren Balmer und Schmied zur Wahl. Diese erklären die **Annahme der Wahl**.

Rolf Georg macht nachfolgende Feststellung und ersucht diese ins Protokoll aufzunehmen: „Die Mehrheit der privaten Aktionäre hat die beiden Herren Balmer und Schmied nicht gewählt.“

b) Revisionsstelle

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der Lehmann + Bacher Treuhand AG, Meiringen, als Revisionsstelle für ein Jahr.

Ergebnis: Die Firma Lehmann + Bacher Treuhand AG, Meiringen, wird einstimmig für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.

5. Verschiedenes

Der Präsident gibt das Wort frei für

Diskussion und Fragestellung:

Rolf Georg ist aufgefallen, dass der Verwaltungsrat mit der Einladung zur Generalversammlung beantragte, dass ihm *und* der Geschäftsleitung Entlastung erteilt werde. An der Videowand sei während den Verhandlungen zu Traktandum 3 jedoch ein Antrag projiziert worden, der Entlastung lediglich für den Verwaltungsrat verlangt habe. Er fragt, über was denn nun abgestimmt worden sei?

Der Vorsitzende sagt, dass er über die Entlastung von Verwaltungsrat *und* Geschäftsleitung habe abstimmen lassen.

Rolf Georg hat beobachtet, dass der Kurs der Aktie der Berner Oberland-Bahnen AG zweimal – bei sehr kleinem Handelsvolumen – kurzzeitig stark eingebrochen sei.

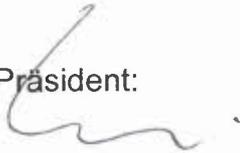
Der Vorsitzende bestätigt dies, verbunden mit dem Hinweis, dass der Verwaltungsrat diese übermässige Kursschwankung auch festgestellt und darüber gesprochen habe. Man werde dies nicht tatenlos hinnehmen.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Vorsitzende verabschiedet die beiden Verwaltungsräte Christian von Allmen (im Verwaltungsrat seit 1987) und Christian Brawand (seit 1992). Er würdigt ihre Arbeitsweise sowie ihre Verdienste um die Förderung der konstruktiven Zusammenarbeit im Verwaltungsrat und dankt ihnen ganz herzlich für das Engagement zu Gunsten der Berner Oberland-Bahnen AG.

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 16:15 Uhr mit dem Hinweis, dass die nächste ordentliche GV am 21. Mai 2008 stattfinden werde. Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsleitung, den Behörden, den Bergschaften an der Iselten, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern und all den Partnern im Umfeld. Sein Dank gilt auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen und speziell für den Besuch der heutigen Generalversammlung. Er lädt die Anwesenden zu einem Imbiss ins Hotel Kirchbühl ein.

Der Präsident:



Günther Galli

Der Sekretär:



Christoph Schläppi

Die Stimmzähler:

Robert Ganz



Hans Lüthi

